

Ludwig-Maximilians-Universität München – Institut für Deutsche Philologie
Zwischenprüfung Frühjahr 2004 – Fach: Deutsche Sprachwissenschaft

I. Synchronische Sprachwissenschaft

1 Fussball

2 Mehr Furcht als Vorfreude

3 Stimmungstiefs und Trainerdiskussionen folgen bei Bayern München seit Jahren dem stets
4 gleichen Krisenprotokoll. Manager Uli Hoeneß vertraut untauglichen Strategien – und wird
5 so zum Symbol der Misere: das Team leidet unter permanenter Überforderung.

6 Dem Tief des Münchner Februars angemessen, hatte Uli Hoeneß einen roten Fransenschal
7 aus dem Fanartikelsortiment angelegt und sich von der Hüfte abwärts in eine Woldecke ge-
8 hüllt. Nach zehn Spielminuten war die emotionale Talsohle verlassen: Bayern Münchens
9 Manager sprang auf, schlug mäßig ergriffen dreimal mit der flachen Hand unter das Plexi-
10 glas-Dach der Trainerbank und rief zweimal „Tor!“

11 Am Ende war der Bundesliga-Mitläufer Hannover 96 bezwungen, und Hoeneß reichte dem
12 gestressten Chefcoach Ottmar Hitzfeld zur einstweiligen Beendigung der Trainerdiskussion
13 mechanisch die Hand. Der Manager und sein Fußball-Lehrer inszenieren ihre turnusmäßige
14 Vertreibung der bayerischen Herbst- und Winterdepression so geschäftsmäßig, dass für
15 Glückwunschgesten wie die am vorvergangenen Sonntag nicht einmal mehr die Lederhand-
16 schuhe abgestreift werden.

17 Die Protagonisten wirken nicht gerade erleichtert. Die Erinnerung an das erschütternde Po-
18 kal-Aus gegen den Zweitligisten Alemannia Aachen ist noch frisch, die „Süddeutsche Zei-
19 tung“ sieht den FC Bayern „seit sechs Monaten in einer dramatischen Schaffenskrise“. Und
20 das dicke Ende kann noch kommen. [aus: Der Spiegel]

Bearbeiten Sie *zwei* der folgenden sechs Aufgaben!

1. Phonologie/Orthographie

- 1.1 In welcher Weise wird die Länge und Kürze von Vokalen graphisch gekennzeichnet? Erklären Sie anhand von Beispielen aus dem Text die verschiedenen Möglichkeiten. Wenn nötig, beziehen Sie sich auch auf Beispiele, die nicht im Text enthalten sind!
- 1.2 Stellen Sie anhand von Beispielen aus dem Text die jeweiligen Lautwerte der <g>-Graphien zusammen!
- 1.3 Welche graphematischen Besonderheiten weist das Wort *Chefcoach* (Z. 12) auf? Geben Sie eine Erklärung, indem Sie eine Verbindung zur Lautung herstellen!

2. Morphologie

Analysieren Sie die folgenden Wörter nach Flexion und Wortbildung (Strukturbaum, Paraphrase, Wortbildungstyp, Kategorie der Bestandteile, formale und inhaltliche Besonderheiten, funktionale Beziehung zwischen Grundwort und Weiterbildung): *untauglichen* (Z. 4), *Bundesliga-Mitläufer* (Z. 11), *Beendigung* (Z. 12), *Glückwunschgesten* (Z. 15), *Schaffenskrise* (Z. 19)!

3. Syntax

Analysieren Sie den Abschnitt *Dem Tief* (Z. 6) bis „*Tor!*“ (Z. 10) syntaktisch! Behandeln Sie aber nur (keine Komplettanalyse!): (a) die Grobstruktur (Art der Sätze, Beziehung zwischen den Sätzen), (b) die Funktionalstruktur (Satzglieder, Attribute), (c) die syntaktischen Kategorien von *abwärts* (Z. 7), *auf* (Z. 9), *mäßig* (Z. 9) und *dreimal* (Z. 9) mit ihren wesentlichen Eigenschaften und (d) Ellipsen! Begründen Sie ggf. problematische Entscheidungen!

4. Pragmatik

4.1 Erklären Sie das Konzept des indirekten Sprechaktes! Welche Probleme können sich ergeben?

4.2 Nennen Sie grammatische und lexikalische Indikatoren zur Signalisierung von Illokutionen!

5. Textlinguistik

Beschreiben Sie, welche sprachlichen Einheiten unter der gemeinsamen Einordnungsinstanz ‚Fußball‘ im Sinne von Kohärenz textbildend wirken! Begründen Sie bei problematischen Ausdrücken ggf., warum Sie sie (nicht) mit zu diesem Aspekt rechnen wollen!

6. Lexikologie und Wortsemantik

Analysieren Sie die Bedeutungen folgender Wörter (Merkmalsanalyse o. ä. mit Denotation und Konnotation) unter dem Aspekt ‚Mann‘: *Adonis, Casanova, Faun, Flegel, Greis, Kavalier, Kleiderschrank, Lulatsch, Mann, Pascha, Platzhirsch, Rambo, Softie, Wicht, Zausel*.

II. Diachronische Sprachwissenschaft

Bearbeiten Sie *eine* der beiden folgenden Aufgaben!

1. Historische Phonologie

1.1 Bestimmen Sie den Wandel von *th* zu *d*, und nennen Sie ein Beispiel!

1.2 Erklären Sie den Zusammenhang zwischen der Einteilung des deutschen Sprachraumes und der zweiten Lautverschiebung!

1.3 Welche Affrikaten entstehen als Ergebnis der zweiten Lautverschiebung? In welcher Position stehen sie? Bleiben die Affrikaten im Neuhochdeutschen immer erhalten? Erklären Sie Ihre Ausführungen, und nennen Sie jeweils Beispiele!

2. Historische Syntax

2.1 Beschreiben und erläutern Sie die Entwicklung des *werden*-Passivs!

2.2 Beschreiben und erläutern Sie die Entwicklung des *werden*-Futurs! Gehen Sie auch auf ältere, inzwischen nicht mehr gebräuchliche futurische Periphrasen ein!

Viel Erfolg!